

A decorative graphic consisting of three dark blue arches set against an orange background, with a thin yellow line above and a thin blue line below the arches.

Vorträge und Führungen

Termine 2025



Freundeskreis
Römerkanal e.V.

Herzlich willkommen im Römerkanal-Infozentrum

Im Herzen der mittelalterlichen Stadt Rheinbach liegt das auf Initiative des **Freundeskreises Römerkanal e.V.** im Jahr 2019 erbaute und eingeweihte Informationszentrum, das in dieser Form **weltweit einmalig** ist.

Im **direkten Verlauf** der römischen Wasserleitung aus der Eifel nach Köln befindet sich **Rheinbach etwa in der Mitte** des ursprünglichen Trassenverlaufs.

Interessierte Besucher können sich an zentraler Stelle über die Geschichte und die **technisch-baulichen Leistungen** rund um den Römerkanal informieren, für Schulen stellt das Römerkanal-Infozentrum einen lichtdurchfluteten attraktiven Lernort dar.

Die moderne Ausstellungsgestaltung bildet in **drei Abteilungen** den **aktuellen Forschungsstand** über den Römerkanal ab und folgt den Maßgaben der Barrierefreiheit, so dass sich Besucher mit Beeinträchtigungen sicher bewegen und die Ausstellung erfahren können.

Das Infozentrum ist gut mit dem öffentlichen Nahverkehr, zu Fuß und per Fahrrad erreichbar. Zudem stehen Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Informationen

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei – Spenden für das Römerkanal-Infozentrum sind jederzeit willkommen!
Informationen und Anmeldung: Stefanie Scherer,
Stadt Rheinbach,
T 02226 917 507 oder E roemerkanal@stadt-rheinbach.de

ARCHÄOLOGIE VOR ORT Samstag, 15. März 2025, 14 Uhr

Der Römerkanal in mittelalterlichem Recycling

mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Was ist aus dem Römerkanal in nachrömischer Zeit geworden? Als Wasserleitung hatte er längst ausgedient, als er in romanischer Zeit zum Steinbruch wurde.

Die Baumeister des 11. bis 13. Jahrhunderts waren äußerst findig, als es darum ging, neue Ressourcen für das Baumaterial der Kirchen, Klöster und Burgen zu erschließen. Es war offensichtlich viel einfacher, das Mauerwerk der römischen Eifelwasserleitung aus dem Boden zu holen, als einen neuen Steinbruch anzulegen.

In Swisttal-Dünstekoven finden wir dazu das spannendste Beispiel, denn hier hat man neben dem aus dem Boden geborgenen Steinmaterial auch noch große Teile der Aquäduktbrücke über den Swistbach verbaut. Noch heute erkennt man im mittelalterlichen Kreuzgang des ehemaligen Klosters Schillingskapellen (heute: Gut Kapellen) die Brückenbögen wieder.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldungen sind nicht erforderlich!

Treffpunkt:
Gut Capellen in Swisttal-Dünstekoven



Foto: Dr. Klaus Grewe

ARCHÄOLOGIE VOR ORT

Samstag, 22. März 2025, 14 Uhr

Der historische Swistbach-Übergang von Lützermiel

mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Es ist schon faszinierend welche Geschichte manche Straßentrasse vorweisen kann. Besonders die Trasse der römischen AgrippasträÙe von Neuß und Köln über Zülpich und Trier nach Lyon ist für das Rheinland von großer Bedeutung. Aber auch das römische Legionslager Bonna musste an das antike Fernstraßennetz angeschlossen sein. Neben der Limesstraße am Rhein war für Bonna die Anbindung an die AgrippasträÙe von Bedeutung – und die verlief von Bonn aus über das Vorgebirge und Billig/Belgica bei Euskirchen letztendlich auch nach Süden. Durch Ausgrabungen und Luftbildbefunde ist dieser Straßenzug am Swistübergang nachgewiesen. Vor Ort wird die Straßengeschichte am Swistbachübergang Lützermiel.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldungen sind nicht erforderlich!

Treffpunkt:
Parkplatz neben der Brücke der B56 über den Swistbach in Lützermiel



Foto: Dr. Klaus Grewe

Archäologie vor Ort

Samstag, 29. März 2024, 14 Uhr

Die römische Villa in der Kirche St. Kunibert in Zülpich-Sinzenich

mit Prof. Dr. Klaus Grewe

St. Kunibert in Zülpich-Sinzenich, heute eine dreischiffige spätgotische Hallenkirche, lässt in ihren Mauern an manchen Stellen – besonders im Mittelschiff und im Turm der Kirche – römischen Ursprung erkennen: Die bis in nachrömische Zeit erhaltenen Mauern des Wohn- und Badtraktes einer antiken villa rustica wurden beim Bau des Gotteshauses mitgenutzt.

In neun Meter Höhe erhaltene antike Mauerreste sind u.a. in der Chorbogenwand und in der westlichen Turmwand zu sehen (nur über einen Einstieg in den Turm und in den Dachboden möglich). Im Kircheninneren ist bei der letzten Restaurierung im linken Seitenschiff römisches Mauerwerk samt den Resten eines Entlastungsbogens sichtbar gelassen worden. Aber Achtung: Da die römischen Befunde im Mauerwerk des Dachgeschosses nur über Steiltreppen und Dachböden zu erreichen sind, ist die Teilnahme in diesem Kirchenbereich nur mit Einschränkungen und auf eigene Gefahr möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldungen sind nicht erforderlich!

Treffpunkt:
vor der Kirche St. Kunibert in Zülpich-Sinzenich, Führung durch Stefanie Niers M.A., anschließend Möglichkeit zum Kaffeetrinken im Eifeler Antik Haus Café in Sinzenich



Foto: Dr. Klaus Grewe

geführte Wanderung

Samstag, 17. Mai 2025, 10 Uhr

Rundwanderung im Veytal von der Aquäduktbrücke zum Sammelbecken

mit Reinhard Schweinheim

Von der rekonstruierten Aquäduktbrücke in Vussem führt die Wanderung über den Römerkanalwanderweg zur Kanalmeisterei bei Breitenbenden. Durch den Ort geht es weiter über Vussem zum römischen Sammelbecken nach Eiserfey und wieder zurück zum Parkplatz am Aquädukt.

Unterwegs erwarten die Wanderer einige besonders interessante Aufschlüsse der drittlängsten Fernwasserleitung des römischen Imperiums.

An den einzelnen Aufschlüssen wird es Erläuterungen geben und Fragen werden beantwortet. Neben dem Verlauf der Eifelwasserleitung, der faszinierenden Baukunst des größten Technikbaus nördlich der Alpen erfahren die Wanderer einiges über die Kulturlandschaft und werden mit herrlichen Blicken ins Veytal belohnt.

Treffpunkt:

10 Uhr Parkplatz Aquäduktbrücke Mechernich-Vussem.

Die Streckenlänge der Rundwanderung beträgt **10,9 km** und dauert **ca. 5 Stunden**.

Empfohlene Ausstattung: Wanderschuhe und Rucksackverpflegung.

Teilnehmerzahl: **max. 20 Personen**, Anmeldung erbeten

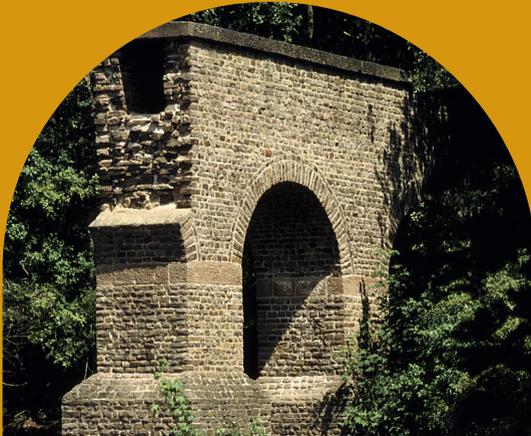


Foto: Dr. Klaus Grewe

Führung

Donnerstag, 22. Mai 2025, 18 Uhr

Auf den Spuren der Römer in Rheinbach

mit Lorenz Euskirchen

Der Vorsitzende des Freundeskreises Römerkanal e. V. startet mit einer Führung durch die Ausstellung „Wasser für Roms Städte“ im Römerkanal-Infozentrum. Anschließend führt er Sie zu bekannten und weniger bekannten, aber in jedem Fall sehenswerten historischen Relikten und Exponaten, wie einem in situ bewahrten Aufschluss des Römerkanals.

Dabei werden die Sehenswürdigkeiten erläutert, Hintergründe geliefert und vor allem die vielen Fragen beantwortet: „Wie haben es die Römer geschafft, einen 95,4 Kilometer langen Wasserkanal so durch das unwegsame, hügelige Gelände der Eifel zu bauen, dass das kostbare Eifel-Wasser ohne Pumpwerk in einer reinen Gefälleleitung klar und rein in Köln ankam?“ und „Warum wollten die Römer das Eifeler Wasser, obwohl der Rhein so nahe war?“

Treffpunkt:

Römerkanal-Infozentrum im Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6, Anmeldung erbeten



Foto: Stefanie Scherer

geführte Fahrradtour Samstag, 24. Mai 2025, 10 Uhr

„Immer der Leitung nach“

mit Rolf Greiff

Mit dem Fahrrad folgen wir den Spuren der römischen Wasserleitung in der Umgebung Rheinbachs. An den Kanalstücken und Aufschlüssen der Leitung ist die 2000 Jahre alte Bautechnik nachvollziehbar. Auch die mittelalterliche Nutzung der Wasserleitung als Baumaterial für Kirchen und Burgen zeigt sich in vielen Zeugnissen. Besonders spannend ist es, dem einstigen Verlauf der 1400 m langen und bis zu 11 m hohen Aquäduktbrücke durch die Swistbachaue nachzuspüren. Die rund 40 km lange Tour hat kaum nennenswerte Steigungen, führt teilweise aber über Feldwege und erfordert trotz mancher Pausen einige Ausdauer.

Eine ausführliche Wegbeschreibung wird auf Anfrage geliefert. **Dauer ca. von 10-15 Uhr**

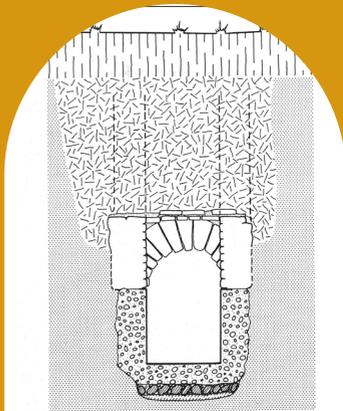
Treffpunkt:
vor dem Römerkanal-Infozentrum,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach.

Anmeldung erbeten. **Kontakt:** Rolf Greiff
T 02226.4548 / mobil: 0177.8042563, E rolfgreiff@web.de

Teilnehmerzahl: **mind. 4 / max. 20 Personen**

Sonstige Anmerkungen: Eine Getränkepause in der Gaststätte „Zum Römerkanal“

Einstiegsschacht zum Römerkanal,
Buschhoven



Führung

Donnerstag, 25. Sept. 2025, 18 Uhr

Auf den Spuren der Römer in Rheinbach

mit Lorenz Euskirchen

Der Vorsitzende des Freundeskreises Römerkanal e. V. startet mit einer Führung durch die Ausstellung „Wasser für Roms Städte“ im Römerkanal-Infozentrum. Anschließend führt er Sie zu bekannten und weniger bekannten, aber in jedem Fall sehenswerten historischen Relikten und Exponaten, wie einem in situ bewahrten Aufschluss des Römerkanals.

Dabei werden die Sehenswürdigkeiten erläutert, Hintergründe geliefert und vor allem die vielen Fragen beantwortet: „Wie haben es die Römer geschafft, einen 95,4 Kilometer langen Wasserkanal so durch das unwegsame, hügelige Gelände der Eifel zu bauen, dass das kostbare Eifel-Wasser ohne Pumpwerk in einer reinen Gefälleleitung klar und rein in Köln ankam?“ und „Warum wollten die Römer das Eifeler Wasser, obwohl der Rhein so nahe war?“

Treffpunkt:
Römerkanal-Infozentrum
im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6,
Anmeldung erbeten



Foto: Stefanie Scherer

Gesprächskonzert

Samstag, 27. Sept 2025, 19 Uhr

Vom Zirkusinstrument zur Königin der Instrumente – ein Gesprächskonzert zur Geschichte der Orgel

mit **Justus Willberg, Weißenburg**
und **Mascha Korn, Rheinbach**

In einem Gesprächskonzert führt Justus Willberg durch die Geschichte der Orgel von den Anfängen in griechisch-römischer Zeit bis zur heutigen „Königin der Instrumente“. In Rheinbach präsentiert er seinen Nachbau einer römischen Wasserorgel (nach einem Fund in Budapest/Aquincum, 3. Jhd. n. Chr.), ein Orgelregal (nach Klotz, Nürnberg, 17. Jhd.), sowie andere zeittypische Instrumente wie Tibia, Cornu, Tuba, Kithara, Krummhorn und Schalmei. Gemeinsam mit der Organistin Mascha Korn bringt Justus Willberg Klangbeispiele zu Gehör und berichtet von der Verwendung und der baulichen Entwicklung der Orgel im Laufe der Jahrhunderte. Als Besonderheit werden Musikstücke aus dem 1. bis 3. Jhd. n. Chr. vorgestellt, die u. a. auf Papyrus in antiker Notenschrift erhalten sind. Das Konzert schließt mit einem direkten Vergleich der heutigen Orgel mit dem Instrument der Römerzeit.

Der studierte Flötist Justus Willberg ist Musikdozent und Leiter der Sing- und Musikschule Weißenburg e. V. zudem ist er Spezialist für Musik der römischen Antike.

Die studierte Kirchenmusikerin Mascha Korn leitet seit 2001 die Kirchenchöre der evangelischen Gemeinde in Rheinbach. Sie spielt Orgel, Klavier und Querflöte.

Veranstaltungsort:
Evangelische Gnadengemeinde Rheinbach,
Ramershovener Straße 6



Foto: Justus Willberg

geführte Wanderung

Samstag, 11. Oktober 2025, 10 Uhr

Wanderung zur römischen Brunnenstube „Klausbrunnen“

mit **Reinhard Schweinheim**

Von der Kirche St. Antonius in Dottel führt die Wanderung durch das Königfelder Tal, vorbei am Quellgebiet Urfe, zur Aquäduktbrücke bei Vollem, der einzigen fast komplett erhaltenen Brücke des Römerkanals.

Über den Römerkanalwanderweg geht es weiter zur römischen Brunnenstube „Klausbrunnen“ bei Kallmuth durch den Ort und über die Agrippastraße zurück nach Dottel.

Unterwegs gibt es Informationen über die Baugeschichte und Spuren der drittlängsten Fernwasserleitung des römischen Imperiums, die die antike Stadt Köln eins mit 20 Millionen Liter Wasser pro Tag versorgte.

Neben der technischen Meisterleistung der römischen Bauherren erfahren die Wanderer auch einiges über die herrliche Kulturlandschaft entlang des Wanderweges.

Die Streckenlänge der Rundwanderung beträgt **11,2 km** und dauert **ca. 5 Stunden**.

Empfohlene Ausstattung:

Wanderschuhe und Rucksackverpflegung.
Begrenzte Teilnehmerzahl **max. 20 Personen**.

Treffpunkt:

Pfarrkirche St. Antonius, 53925 Kall-Dottel,
Anmeldung erbeten.

Foto: Klaus Grewe



Vortrag

Donnerstag, 16. Oktober 2025, 19 Uhr

Das Unsichtbare sichtbar machen

mit Dr. Leo Klinke

Archäologie ohne Ausgrabung? Mithilfe archäologischer Prospektionsverfahren können Fundstellen bereits ohne Ausgrabung erkannt werden.

Neben Oberflächenbegehungen und Luftbildern setzt das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland hochmoderne Untersuchungsverfahren wie motorisierte Bodenscanner- und Magnetometer-Prospektionen sowie jüngst auch Multi-Spektral-Fotografien in Wellenlängen jenseits des menschlich sichtbaren Lichts ein.

Der Vortrag thematisiert faszinierende Beispiele von archäologischen Fundstellen aus dem Rheinland, die in den letzten Jahren durch geophysikalische und Drohnen-gestützte Gerätschaften entdeckt und erforscht wurden. Durch diese zerstörungsfreien Forschungen können die archäologischen Bodendenkmäler präzise abgegrenzt und im Boden bestmöglich geschützt werden.

Veranstaltungsort:

**Ratssaal im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**

geführte Wanderung

Samstag, 18. Oktober 2025, 10 Uhr

Wanderung auf dem Römerkanalwanderweg: von Rheinbach nach Lüftelberg

mit Rolf Greiff

Auf dieser Strecke erfahren Sie nicht nur wichtiges über die Geschichte und Bedeutung des Römerkanals, sondern lernen seine Spuren in der Landschaft und die unterschiedlichen Bauformen an ausgestellten Kanalstücken kennen. Bei genauer Betrachtung des Mauerwerks mittelalterlicher Bauten findet man Reste vom Abbruchmaterial. Ein großartiges Beispiel der Veredlung des Kalksinters aus dem Römerkanal zu „Aquäduktmarmor“ ist die Grabplatte der Hl. Lüfthildis in der Kirche von Lüftelberg.

Die ca. **8 km** lange Strecke führt über den Römerkanalwanderweg und wird mit umfassenden Erläuterungen etwa **4 Stunden** dauern. Zurück nach Rheinbach geht es mit dem Linienbus des RVK um 13.52 Uhr.

Wenn es gewünscht wird, ist noch eine abschließende Führung im Römerkanal-Informationszentrum möglich.

Treffpunkt:

**Römerkanal-Infozentrum im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach.**

Hinweis: Die Teilnahme ist bis auf die Nutzung des Busses kostenlos. **Anmeldungen** bitte direkt über Herrn Rolf Greiff unter: 02226 . 45 48 oder rolfgreiff@web.de

Das motorisierte Bodenscanner erlaubt dreidimensionale Einblicke in den Erdboden, Foto: Dr. Leo Klinke



Kalksinterschichten,
Grabplatte der Hl. Lüfthildis,
Foto: Stefanie Scherer

Vortrag

Donnerstag, 23. Oktober 2025, 19 Uhr

Älteste Siedlungsspuren in Rheinbach

mit Franziska Schmid M.A., Overath

Die frühesten Siedlungsspuren rund um die heutige Stadt Rheinbach reichen bis in die Jungsteinzeit zurück. Bereits um 5000 v. Chr. lassen sich hier Menschen in bäuerlicher Lebensweise nieder. Sie gründen Einzelhöfe, kleine Weiler, aber auch größere Siedlungen, betreiben Landwirtschaft und Viehzucht. Das Gebiet war über viele Jahrhunderte besiedelt: In dieser Zeit wurden Siedlungen aufgegeben, später erneut aufgesucht und neue Gebäude auf dem Platz der älteren errichtet. Der Osten der Stadt Rheinbach war besonders frequentiert: Hier überlagern sich Relikte der Bandkeramischen und Rössener Kultur, aber auch des Spät- bis Endneolithikums, den sog. „Dark Ages“ des Rheinlandes. Zum Siedlungswesen in dieser Zeit, im 3.-4. Jt. v. Chr., ist bislang kaum etwas bekannt. In Rheinbach öffnet sich somit ein Fenster, das uns seltene Einblicke in die Vergangenheit erlaubt.

Die Archäologin Franziska Schmid ist wissenschaftliche Referentin beim LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland und bearbeitet die Rheinbacher Fundplätze im Rahmen ihrer Kölner Dissertation.

Veranstaltungsort:

**Ratssaal im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6,
Rheinbach**



Jungsteinzeitlicher Schleifstein für
Feuersteinbeile aus Rheinbach.
Foto: Jürgen Vogel, LVR-Landesmuseum Bonn.

Vortrag

Donnerstag, 30. Oktober 2025, 19 Uhr

Von Schwer zu Edel – Die Gewinnung von Blei und Silber im Bergischen Land zwischen Römerzeit und Mittelalter

Dr. Torsten Rüniger, Bonn

Blei und Silber – letzteres war meist ein Nebenprodukt bei der Bleigewinnung – waren im Römischen Reich und im Mittelalter regelrechte Alltagsmetalle: von römischen Wasserleitungen über Bleiverglasungen bis hin zur Münzprägung, dem Buchdruck, dem Glockenguss oder der Alchemie. Abbau und Weiterverarbeitung der Schwer- und Edelmetalle hinterließen vielerorts im Bergischen Land, aber auch in der Eifel, Spuren. Die seit 2018 in der Montanlandschaft bei Bennerscheid von der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie der Universität Bonn in Kooperation mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland durchgeführten Untersuchungen erlauben es, diese über zwei Jahrtausende hinweg zu verfolgen. Der Vortrag gibt Einblicke in die Geländedenkmäler, die eingesetzten Abbau- und Produktionstechniken, über Verarbeitungsplätze bis hin zu halbfertigen Metallgegenständen und den Umweltauswirkungen des frühen Berg- und Hüttenwesens.

Veranstaltungsort:

**Ratssaal im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**

Foto: Jürgen Vogel u. Anna Stefamschin, Bonn.
Grafik: Katrin Meyer, Bonn.



Vortrag

Donnerstag, 06. November 2025, 19 Uhr

Antike Aquädukte Technische Weltwunder voller Schönheit und Rätsel

mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Spricht man von antiken Aquädukten, so denkt man sofort an den Pont du Gard. Als kühnes Bauwerk von 50 m Höhe überspannt er den Gardon, um kostbares Trinkwasser in das antike Nîmes zu transportieren. Aber derartige Bauwerke gab es in der Antike viele – sie beeindruckten uns überall im ehemaligen Imperium Romanum.

Da bleibt es nicht aus, dass wir bei der Betrachtung römischer Aquädukte oftmals große Rätsel vor uns haben, die auch bei eingehender Betrachtung durchaus Fragen offenlassen: Warum hat der Pont du Gard eigentlich drei Stockwerke? Anderenorts finden wir deren doch immer nur zwei! Was sollen uns die merkwürdigen Ziegelmarken an den Aquädukt Pfeilern von Minturnae sagen? Ohne Grund wird man sie doch nicht angebracht haben! Und warum verlaufen in der Eifel zwei Kanaltrassen im Meterabstand dicht beieinander durch die Landschaft? Rätsel über Rätsel!

Im Vortrag gehen wir diesen und anderen Fragen zu den technischen Meisterwerken der Antike nach und werden zu Lösungen kommen. Und eins ist sicher: Danach werden wir mit noch größerer Bewunderung auf diese Bauwerke schauen.

Veranstaltungsort:

**Ratssaal im
Himmeroder Hof,
Himmeroder
Wall 6,
Rheinbach**

Gäste
willkommen –
Eintritt frei!
Anmeldung
erbeten



Pont du Gard, Frankreich
Foto: Klaus Grewe

Vortrag

Donnerstag, 13. November 2025, 19 Uhr

Ein neues Museum für Köln. Das Konzept des MiQua

mit PD Dr. Thomas Otten, Direktor des MiQua –
LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Der Vortrag beleuchtet die Geschichte des Projektes um ein Jüdisches Museum und Archäologisches Quartier für Köln, angefangen mit den Ausgrabungen der 1950er Jahre, der langen und erfolgreichen Öffnung des Praetoriums als Vorläufer des modernen Museums und den Entwicklungen der modernen Ausgrabungen seit 2007. Er stellt die Museumsarchitektur und -konzeption, die städtebauliche Einbindung des Museums im Herzen der Stadt sowie die Vernetzung der neuen Kulturinstitution mit anderen, bereits etablierten Museen vor. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt der Via Culturalis erwächst für die Stadt Köln mit dem Museum als neuer Kulturinstitution eine große Chance – hier verbinden sich 2000 Jahre Kölner Geschichte in einem einzigartigen Museum und am originalen Ort. Als Herzstück des Niedergermanischen Limes ist das Praetorium als eines der bedeutendsten Bodendenkmäler des künftigen Museums auch Teil des UNESCO-Welterbe. Gleichzeitig ist mit dem mittelalterlichen Jüdischen Viertel Kölns die Perspektive verbunden, mit anderen Stätten des jüdischen Kulturerbes in Deutschland in eine serielle Nominierung bei der UNESCO zu gehen.

Veranstaltungsort:

**Ratssaal im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**

Blick auf den Haupteingang des MiQua
und den Rathausplatz, links die
Renaissancelaube des Rathauses.
© Wandel Lorch Götze Wach



Vortrag

Donnerstag, 27. November 2025, 19 Uhr

Beton im Weltraum – Vom Opus caementicium der Römer zum Beton auf der Internationalen Raumstation

Prof. Dr. Matthias Sperl vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (Physik Granularer Materie/ Institut für Materialphysik im Weltraum) spricht über hochaktuelle Versuche zum Materialverhalten von Beton im Weltraum

Beton ist ein Material mit einer langen Geschichte, das gleichzeitig aktuelle und komplexe Fragestellungen aufwirft. Allein schon der CO₂-Ausstoß bei seiner Herstellung stellt eine zentrale Herausforderung in Bezug auf den Klimawandel dar. Die Mechanismen bei der Aushärtung von Beton wurden 2022 von Matthias Maurer auf der ISS untersucht und bilden nun eine der Grundlagen für die Verwendung von Beton auch auf dem Mond.

Das Thema ist auch mit Blick auf die Leistungen der römischen Baumeister spannend und aufschlussreich, bewundern wir doch antike Bauwerke, die scheinbar für die Ewigkeit gebaut worden sind. Jedenfalls steht die Kuppel des Pantheons in Rom nach fast 2000 Jahren heute noch und erstrahlt in alter Schönheit.

Veranstaltungsort:

Ratssaal im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6,
Rheinbach



Foto: Matthias Sperl

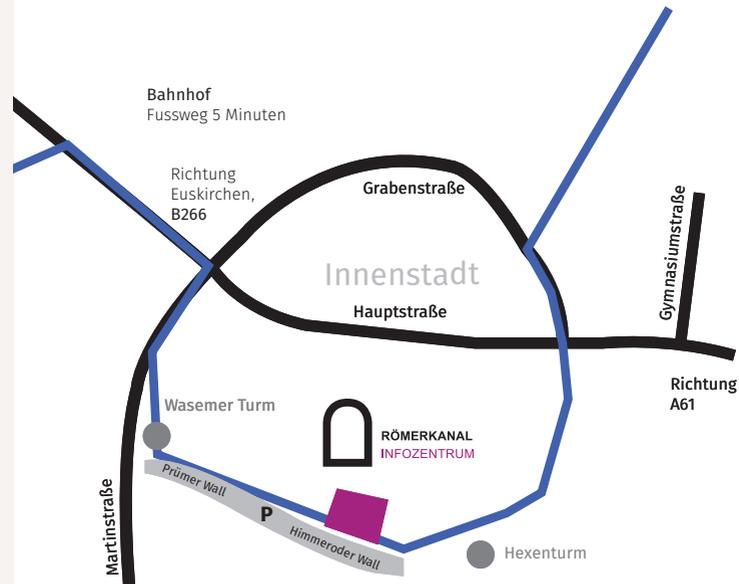
So finden Sie uns

Römerkanal-Infozentrum

Himmeroder Wall 6 53359 Rheinbach
Eingang über das Naturparkzentrum,
barrierefreier Zugang über den Himmeroder Wall

Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 10-12 Uhr und 14-17 Uhr
Samstag-Sonntag 11-17 Uhr



Weiterführende Informationen unter
roemerkanal.de

Auf einen Blick

15.03.25	Der Römerkanal in mittelalterlichem Recycling – Gut Capellen, Dünstekoven
22.03.25	Der historische Swistbach-Übergang von Lützermiel
29.03.25	Die römische Villa in der Kirche St. Kunibert in Zülpich-Sinzenich
17.05.25	Rundwanderung im Veytal von der Aquäduktbrücke zum Sammelbecken
22.05.25	Auf den Spuren der Römer in Rheinbach
24.05.25	Radtour: Immer der Leitung nach
25.09.25	Auf den Spuren der Römer in Rheinbach
27.09.25	Vom Zirkusinstrument zur Königin der Instrumente – ein Gesprächskonzert zur Geschichte der Orgel
11.10.25	Wanderung zur römischen Brunnenstube „Klausbrunnen“
16.10.25	Das Unsichtbare sichtbar machen
18.10.25	Wanderung auf dem Römerkanalwanderweg von Rheinbach nach Lüftelberg
23.10.25	Älteste Siedlungsspuren in Rheinbach
30.10.25	Von Schwer zu Edel – Die Gewinnung von Blei und Silber im Bergischen Land zwischen Römerzeit und Mittelalter
06.11.25	Antike Aquädukte Technische Weltwunder voller Schönheit und Rätsel
13.11.25	Ein neues Museum für Köln. Das Konzept des Miqa.
27.11.25	Beton im Weltraum – Vom Opus caementicium der Römer zum Beton auf der Internationalen Raumstation

 Archäologie vor Ort/ Führung

 Vortrag/Konzert



Herausgeber **Freundeskreis Römerkanal e. V.**

freundeskreis-roemerkanal@web.de

freundeskreis-roemerkanal.de